Heute
trüb und Regen,
frische östliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.
October 19, 1916.
$7.50 per Annum.

76. Jahrgang. | Baltimore, Md., Donnerstag, den 19. Oktober 1916. | Nr. 293.

Baltimore's größter bester Laden.

Alle Cars transferiren nach

STEWART & CO.

In Connection With James McCreery & Co., New York.

Zufriedenstellung oder Geld zurückerstattet.

Heute — den ganzen Tag — geben wir —

Doppelte

Surety Coupons.

Deshalb erhalten Sie heute anstatt einen Surety Coupon mit jedem 10c.-Einkauf deren zwei. Das ist gleichbedeutend mit einer Netto-Ersparniß von nicht weniger als fünf Prozent.

Ein gefülltes Buch Surety Coupons berechtigt Sie zu $2.50 in Waaren gratis.

Die Waaren sind von Ihnen in irgend einem Departement (ausgenommen Groceries) und zu irgend einer Zeit auszuwählen. Wenn Sie Surety Coupons nicht sammeln, so ist heute ein guter Tag, damit zu beginnen, wann Sie zwei anstatt einen Surety Coupon mit jedem 10c.-Einkauf erhalten.

National Exchange Bank

Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital	$1,500,000
Ueberschuß und Profite	850,000

Ihr Conto wird gewürdigt werden. Sicherheitskästen zu vermiethen.

Waldo Newcomer, Präsident.
R. V. Lansdale, Kassirer.
Clinton G. Morgan, Hilfs-Kassirer.
(Jun16,13)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
Südwest-Ecke
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Charles Spilman, Präsident.
William Spilman, Schatzmeister.
— Direktoren —
Charles Spilman, John Lange,
Robert Lottie, Harry F. Lindeman,
J. Henry Schafer, George G. Kubit,
F. Liebknecht, George M. Hemmeter,
Henry L. Dreher, G. C. Kuthel,
William Spilman, Henry Schütting

Alle Pfandleihen werden ein Jahr aufbewahrt. Etablirt 1825.
„Consolidated Loan Company".
Nr. 7, Nord-Gay-Straße.
S. Salabes & Co.,
Nr. 675, West-Baltimore-Straße.
Spezielle Raten auf große Pfandleihen.
Seiten-Eingang zum Privatbüreau.

Schumacher & Foreman, Augen geprüft. Kryptok-Linsen
sind die Gläser, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen, ohne häßliche Linie. Mit dem „So-leichten" Nasenklemmer-Regulator — sind sie in jeder Beziehung ein Comfort.
Schumacher & Foreman, Optiker.
36 West-Lexington-Straße.
(Sept23)

Befriedigt die Wanderlust

Wenn es Sie packt, dann packt's Sie ordentlich — jenes Sehnen nach anderen Orten — das ist Wanderlust. Es gibt eine Art und Weise wie Sie diese Sehnsucht stillen können. Fahren Sie auf einem

Harley-Davidson

dem kräftigen, schweigsamen, grauen Gesellen, der Geschwindigkeitsrekorde bricht, „unmögliche" Hügel erklimmt und die längsten und besten Dienste leistet. Dann können Sie überall hingehen — zu jeder Zeit.

Wenn Sie wüßten, welchen Nutzen Sie von einem Harley-Davidson Motorrad ziehen könnten, würden Sie sich vergegenwärtigen, daß es viel leichter ist, mit als ohne Motorrad auszukommen.

Heinz Motor Co.,
611 West-North-Avenue.

Verlangen Sie eine Vorführung des neuen Harley-Davidson Sie werden die wunderbaren Möglichkeiten des Motorradfahrens einsehen — und alles zu überraschend niedrigen Kosten.

Henry G. von Heine
WOOD COAL COKE
St. Paul 4886 — 413 Ost-Fayette-Str.

Demokratische Massen-Versammlung

...in...

Albaugh's Lyceum-Theater,

Donnerstag Abend, 19. Oktober,

um 8 Uhr.

Redner:

Vize-Präsident Marshall

und Andere.

Achtb. James E. Legg,

Präsident der Handelskammer,

wird den Vorsitz führen.

E. Hubert Wade,
Präsident des Demokratischen Staats-Central-Comitees.
(Okt19Mb)

Heute Abend spricht

der frühere Präsident

William H. Taft

zu den Bürgern Maryland's im

Lyric-Theater

Heute Abend, den 19. Oktober

um 8.15 Uhr.

Die „Lyric" hat Raum für ein zahlreiches Publikum.

Keine Sitze reservirt.

Gute Musik.

Eintrittskarten nicht benöthigt.

Alle sind willkommen.

Im Auftrage von Galen L. Tait, Vorsitzer und Schatzmeister des Republikanischen Staats-Central-Comites. (Okt19Mb)

Lyric. . . Um 8.30 Abends diesen Freitag.
Baltimore Symphonie-Orchester.
Gustav Strube, Dirigent.
Solistin:
Marcella Craft
Primadonna-Sopran, königliche Oper, München.
Sitze 25c. und 50c. Logensitze $1.
Verkauf in Albaugh's Agentur.
(Okt18—20Mb)

Baltimore & Ohio.
Exkursion-Bulletin.
$1.25—Harper's Ferry und zurück.
$1.50—Charles Town, Summit Point, Wadesville, Winchester und zurück, Sonntag, 22. Oktober. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Station 8.00 Morg., Camden-Station 8.10 Morg.
Frederick Fair.
$2.45—Rundfahrt auf alle regulären Züge 16. bis 20. Oktober. Gültig zur Rückfahrt bis 21. Oktober einschließlich.
$1.75—Rundfahrt, 18. und 19. Oktober. Billete nur gültig auf Spezial-Zug, Camden-Station 7.00 Morgens verlassend. Rückfahrt, verläßt Frederick 5.45 Abends an demselben Tage.
(Okt19Mb)

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mitglieder der Aktienbörse.
26 South-Straße.
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland.
(Apr27—)

Nochmals rathen wir Ihnen, sich anderswo umzusehen, dann zu uns kommen und zu besichtigen, was wir in nur wenig benutzten Pianinos anzubieten haben. Etliche der vielen

New York. $50.00	Mozart $150.00
Humbert $90.00	Sterling $125.00
Stieff $250.00	J. & C. Fischer $190.00

$1 Baar, $1 die Woche.
Mann Piano Co.,
209 Nord-Liberty-Straße.
Direkt nördlich von Lexington.
(Okt5—T&S)

Deutscher Arzt.
Prof. Dr. John C. Hemmeter
hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Consultationsstunden:
9 bis 12 Uhr.
Latrobe Building,
Ecke Charles- und Read-Straße.
(Sept18,1Mt,TaTb)

Jahrelange Erfahrung
im Zuschneiden und Fertigen von
Männer - Kleidern
qualifizirt uns zur Produktion der absolut besten Resultate.
Anzüge von $13.50 an.
Baltimore's einziger Schneider,
J. H. Reitze & Sohn,
643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch-Straße.
(März20,DiDoSa—)

Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten" nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mittheilung zu machen.

Alle Anstrengungen versagen

Alliirte kommen nicht vorwärts.

In ihren Angriffen an der Somme.

Bayern stürmen russischen Stützpunkt.

Am Westufer des Narayuvka in Galizien.

Italiener-Vorstöße von Oesterreichern abgeschlagen

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 18. Oktober. — Französische Angriffe in der Gegend von Morval und Rancourt, nördlich der Somme, wurden gestern nach heftigen Kämpfen von den Deutschen abgeschlagen.

Britische und französische Vorstöße in der Nähe von Thiepval, Courcelette und Bouchavesnes schlugen ebenfalls gänzlich fehl.

Auf der siebenbürgischen Front hat die allgemeine Sachlage keine wesentliche Veränderung gezeitigt.

Auf der macedonischen Front scheiterten starke Angriffe der Alliirten-Truppen; die Bulgaren nahmen einen serbischen Posten.

In Galizien haben sich wieder scharfe Kämpfe abgespielt. Bayerische Truppen haben auf dem westlichen Ufer des Flusses Narayuvka, südwestlich von Herbutov in Galizien, einen russischen Stützpunkt im Sturm genommen. Sie haben 350 Gefangene gemacht und 12 Maschinengewehre erbeutet.

Diese Kunde bringt der amtliche Bericht, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde und folgenden Wortlaut hat:

Auf beiden Seiten von Eaucourt L'Abbaye wurden britische Angriffsversuche schon in der Entwicklung von dem deutschen Feuer zum Stillstand gebracht. Die Franzosen sind in Sailly-Saillisel eingedrungen, wo das Ringen noch im Gange ist.

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Armeegruppe des Prinzen Rupprecht von Bayern — Die Artillerie-Kämpfe nahmen auf einer breiten Front, besonders nördlich der Somme, einen sehr intensiven Charakter an. Während des Abends schritten die britischen Truppen zum Angriff in der Gegend zwischen Le Sars und Gueudecourt vor, und gleichzeitig unternahmen die Franzosen einen Vorstoß von Lesboeufs bis nach Rancourt.

Auf beiden Seiten von Eaucourt L'Abbaye brachte unser verheerendes Feuer den Angriffsversuch der Alliirten schon in der Entwickelung zum Stillstand. In der Nähe von Gueudecourt entwickelten sich scharfe Kämpfe, während deren wir unsere Stellungen überall behaupteten.

Französische Truppen, welche aus der Gegend von Morval und Rancourt zum Angriff schritten, wurden nach blutigen Kämpfen zurückgeworfen.

Dem Feinde ist es gelungen, sich einen Weg in Sailly-Saillisel hinein zu bahnen, wo die Kämpfe noch im Gange sind.

Auch in der Nähe der Hauptangriffsstelle in der Nähe von Thiepval, Courcelette und Bouchavesnes brachten feindliche Vorstöße keinerlei Resultat.

In Luftkämpfen wurden fünf feindliche Maschinen zur Strecke gebracht.

Armeegruppe des deutschen Kronprinzen — Auf dem östlichen Ufer der Maas (Verdun-Front) war die Artillerie-Thätigkeit eine sehr intensive.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Siebenbürgische Front — In der allgemeinen Situation hat sich nichts geändert.

Macedonische Front — Verstärktes Artillerie-Feuer ging feindlichen Vorstößen westlich von der Bitoly (Monastir) Florina-Bahnlinie und nördlich und nordöstlich von der Nidje Planina voraus. Alle diese Angriffe scheiterten an dem Widerstande unserer Streitkräfte.

Die Bulgaren haben in einem erfolgreichen Vorstoß einen serbischen Außenposten am nördlichen Ufer des Flusses Cerna gesäubert.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern — Nachdem ein starker Infanterie-Vorstoß gegen unsere Front westlich von Lutsk (in Wolynien) fehlgeschlagen war, beschränkte der Feind seine Anstrengungen in jener Gegend auf ein sehr heftiges Artillerie-Feuer. Die Infanterie, welche eine österreichisch-ungarische Stellung in der Nähe von Zwyzyn, nordwestlich von Zalocze, angriff, wurde durch unser Feuer nach schweren Verlusten auf ihre Schützengräben zurückgeworfen.

Am westlichen Ufer des Flusses Narayuvka, südöstlich von Herbutov, haben bayerische Truppen nach wirksamen Artillerie-Vorbereitungen einen russischen Stützpunkt erstürmt und zwei Offiziere und 350 Mann als Gefangene hereingebracht. Außerdem erbeuteten sie zwölf Maschinengewehre.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — Am Flusse Bystritsa Solotvina schlug ein Vorstoß des Feindes gegen unsere vorgeschobenen Stellungen fehl.

In den Karpathen war die Ludova-Höhe unter starkem Feuer. In der Kirlibaba-Gegend scheiterten wieder mehrere Angriffe des Feindes.

Der türkische Bericht.

Constantinopel, 17. Oktober, via London, 18. Oktober. — Der heute vom türkischen Kriegsbureau ausgegebene amtliche Bericht hat folgenden Wortlaut:

„Auf der Kaukasus-Front haben wir unsere Linie weiter östlich vorgeschoben. Im Centrum waren Ueberraschungsangriffe gegen den Feind von Erfolg gekrönt. Wir machten eine Anzahl von Gefangenen. Auf dem rechten und dem linken Flügel wurden erfolgreiche Aufklärungs-Expeditionen unternommen.

Aegyptische Front — Zwei Regimenter feindlicher Kavallerie, welche Lirmegare, östlich von Suez, angriffen, wurden zurückgeworfen und erlitten schwere Verluste.

Von den übrigen Fronten ist nichts Neues zu berichten."

Der österreichische Bericht.

Wien, via London, 18. Oktober. — Nachstehende amtliche Mittheilung wurde heute Abend vom österreichisch-ungarischen Generalstab bekannt gegeben:

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)

Empörung wächst.

In der griechischen Bevölkerung.

Gegen die Uebergriffe der Ententemächte.

Griechische Regierung thut Alles, um die Anti-Alliirten-Demonstrationen zu verhüten. — Der König selbst warnt das Volk. — Protest-Beschlüsse dem amerikanischen Gesandten zwecks Uebermittelung nach Washington überreicht.

Athen, 18. Oktober. — Eine französische Marine-Patrouille verhaftete gestern sieben junge Männer, welche die Soldaten der Ententemächte verhöhnt hatten. Eine große Menge sammelte sich an, um die Festgenommenen zu befreien. Der griechische Militär-Commandant in Athen rief Truppen heraus, die gegen die Menge vorgingen und dieselbe zersprengten. Griechische Patrouillen wurden in verschiedenen Theilen der Stadt stationirt, um etwaige Anti-Entente-Demonstrationen im Keime zu ersticken.

Der commandirende französische Admiral informirte den Premier, daß er am Morgen im Ministerium vorsprechen werde. Es wird als möglich erachtet, daß als das Resultat der Conferenz des britischen Gesandten mit König Konstantin die französischen Truppen zurückgezogen werden mögen, gegen das Versprechen der griechischen Regierung, daß sie die Ordnung aufrecht erhalten wird.

Es ist bekannt, daß der König den Befehl gegeben hat, daß ententefeindliche Demonstrationen aufhören müssen, da Griechenlands Existenz auf dem Spiele stehe.

Es ist jedoch schwer zu sagen, ob bei dem gegenwärtigen Stande der öffentlichen Meinung angesichts der Gegenwart der Marinesoldaten ausländischer Mächte in Athen und Piräus die empörte Bevölkerung selbst den Befehlen des Königs Folge leisten wird.

Die Ver. Staaten sollen helfen.

Athen, 17. Okt., via London, 18. Oktober. — Nach der Demonstration gegen die Entente-Alliirten, während deren eine Prozession von mehreren Tausenden von Personen vor die amerikanische Gesandtschaft marschirten, um gegen die Landung französischer Marinesoldaten zu protestiren, sprach eine Delegation von sechs Personen in der amerikanischen Gesandtschaft vor und übermittelte Beschlüsse, welche die Sympathien und den Schutz der Ver. Staaten gegen die Uebergriffe der Alliirten erbitten.

Der amerikanische Gesandte, Hr. Garrett Droppers, versprach die Beschlüsse nach Washington zu befördern.

Nachstehend der Wortlaut der Resolutionen:

„Im Namen der gestern Abend vor der Gesandtschaft versammelten Bevölkerung kommen wir zu Ihnen als dem Vertreter des großen, freien und liberalen amerikanischen Volkes, um bei Ihnen und durch Sie bei dem Volke, das Sie so würdig repräsentiren, den Protest des griechischen Volkes auszudrücken.

Die griechischen Bürger haben beschlossen, neutral zu bleiben, weil sie der Ansicht sind, daß es nicht in ihrem Interesse liegt, an dem europäischen Kriege theilzunehmen, und aus diesem Grunde sind dieselben das Opfer des Zwanges der in diesen Conflikt verwickelten Gruppen geworden. Während des verflossenen Jahres haben die rivalisirenden Gruppen alle Funktionen des griechischen Staates allmählich usurpirt, und jetzt hat gar eine der beiden Gruppen unsere Hauptstadt besetzt.

Wir sind uns bewußt, daß das amerikanische Volk stets für Freiheit gegen Sklaverei gekämpft hat, und wir appelliren daher an seinen mächtigen Einfluß, die Unterjochung eines Volkes zu verhüten, das lediglich frei zu sein wünscht.

In Anbetracht unserer außerordentlichen Stellung zu den in diesen Kampf verwickelten Mächten kann ein

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)